

Deutsche Zeitung für Rio de Janeiro

Tageblatt

Schriftleiter Dr. Clemens Brandenburger : Druck und Verlag von Rudolf Troppnair

Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reis

Abonnementspreis: 20\$000 jährlich

Gesetzt mit Setzmaschinen „Typograph“

Redaktion u. Expedition: Rua dos Ourives 91, I. Stock, Ecke der Rua S. Pedro — Caixa do Correio 302

Gedruckt auf einer Augsburg'schen Schnellpresse

XVI. Jahrg.

Sonnabend, den 8. Februar 1913

No 32

Der Zusammenbruch.

Jetzt, wo die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz alle Augen auf die Türkei lenken, dürfte es nicht uninteressant sein, einen Blick auf dieses unglückliche Land und seine Männer zu werfen. Deshalb gebe ich hier einen Artikel der vorzüglichen Halbmonatschrift „Janus“ über den Zusammenbruch ver- kürzt wieder.

Das mohammedanische Osmanentum ist derart in Grund und Boden entartet, daß es nach zwei Generationen keine Türken mehr geben wird. Der am 27. April 1909 abgesetzte Sultan Abdul Hamid II. leidet an unheilbarer Paranoia. Paranoia heißt das in sich wohlgeordnete System der Verücktheit mit logisch richtigen Schlüssen und Delirien von langer Dauer, das nicht zur Verblödung führt. In seinem Verfolgungswahn sinniert Abdul Hamid zahlreiche Personen seiner Umgebung teils mit eigener Hand erschossen, teils unschuldig hingerichtet lassen. Seine Befehle zur Anstiftung der Armenier kosteten 300.000 Christen das Leben. Der Wahnsinn ist den Herrscherfamilien am Goldenen Horn endemisch. Die absolute Tyrannei ohne jegliche Art von Hemmung führt fast regelmäßig zu geistiger Erkrankung. In den letzten drei Jahrhunderten saßen mehr als zwanzig der allerschlimmsten Narren auf dem Thron von Byzanz. Alle Herrscher des Türkenregiments im 18. Jahrhundert, Osman III., Mustafa III., Abdul Hamid I. und Selim I., waren wahnsinnig. Um die Angst vor den Thronprätendenten loszuwerden, ließ Mahmud alle seine Verwandten abschichten. Mustafa IV., ein wahrer Bluthund von persischer Grausamkeit, wurde anno 1808 erdrosselt. Der Paranoiker Abdul Hamid II. ließ seinen Bruder, den edlen Murad V., nach vier Monaten ohne tadellosen Regierung absetzen und dreißig Jahre lang im Palast Therigan in grausamer Haft gefangen halten. Sobald nämlich die Narren in der Mehrheit sind, werden die vernünftigen Leute eingesperrt. Reschid Muhammed V., der gegenwärtige Sultan, leidet an Gehirnverweichung und hat von der türkisch-italienischen Kriegserfahrung, „daß der kleine König des bedauernswerten zusammengelegenen Italien als durch den Frieden von Lausanne tributpflichtiger Lebensmann des Osmanenreiches geworden sei“. In der tragischen Stunde des zusammenbrechenden Kaiserreichs der Osmanen fühlt sich verbloreter Herrscher die „unbegrenzte Glückseligkeit und gleichmäßige Heiterkeit der Wahnsinnigen“.

In den letzten fünf Jahren fiel Deutschland einer fürchterlichen Eigenbeutelei zum Opfer. Es heißt: „Das breite Fundament des osmanischen Reiches ist gut bereitet und die eisernen Träger stehen stark und stolz, und das deckende Dach ist auch wohlgerüstet, das ist das feste Werk des Kriegsministers und des Finanzministers... Ein alter deutscher Militärinstrukteur, der seit Jahrzehnten in der Türkei dient, hat einmal gesagt, er möchte im Kriegsjahr lieber ein anatolisches Regiment als das erste preußische Garderegiment zu Fuß kommandieren... Auch die Finanzen der Türkei ordnen sich dank den fast genialen Fähigkeiten des Saloniker Dönme (Juden), des Ministers Djavid Bey... Ueber dem Staatsgebäude der neuen Türkei darf das Wort thronen: bete und arbeite.“

Dagegen enthielt Chény Pascha, einer von der alten Garde, den verbrecherischen und schimpflichen Ursprung der Revolution vom 23. Juli 1908, die wirklich mit Arbeit und Gebet wenig zu schaffen hatte. In jenen heißen Tagen saß im Zentraltelegraphenamt zu Saloniki der diätarische Gelehrte, Taggeld fünf Pfaster oder 96 Pfund) Talaad am Apparat, als aus Konstantinopel die Depesche einlief, wo nach auf Befehl des Kriegsministers Riza Pascha das dritte Armeekorps (Saloniki) unverzüglich die auftrifflingeheligen Albaner abzugeben habe. Der Telegraphengehilfe Talaad, ein Mitglied des Verschwörerklubs, rannte spornstreichels mit der unterliegenden Staatsdepesche zu seinen Freunden, dem Wechsler Kurussum und dem Elementarlehrer Djavid, Schriftführer des Klubs. Dieses Kleeblat Talaad, Kurussum und Djavid wagte in jener drangvollen Viertelstunde die Eroberung der Macht über ein Reich von vierundzwanzig Millionen Einwohnern mit dem Einsatz von Leib und Leben ihrerseits. Mißlang der Anschlag, so war den Hochverrättern der entsetzliche Tod durch Pfählen sicher. Sie beschloßen: 1. Ungesäumt die Erhebung der Garnison von Saloniki ins Werk zu setzen mit dem Appell an die Fureur und Feigheit der Mannschaft, weil bekanntlich aus den Bergen Hochalbanien kein Türkenknecht heimkehre, und dagegen auf Konstantinopel zu marschieren, der besten Garnisonsstadt, wo der Soldat auch regelmäßig seine Löhnung erhalte. 2. Gleichzeitig das Kriegsministerium, das Großvesiriat und den Staatsrat durch falsche Telegramme in Sicherheit einzuwickeln. 3. Den Generalstabchef des 3. Korps Scheffet zum Diktator auszurufen. Die Revolution Mahmud Scheffets war ein Militärputsch wie hundert zuvor. Nichts weiter. Die reichen Barmittel zu dem aussichtsreichen Unternehmen lieferten armenische Großhändler aus Rauchsucht für die entsetzlichen Metzereien unter ihren Stammesgenossen. Die Verschwörer von Saloniki nannten sich, nachdem sie durch Zuzug zahlreicher Flüchtlinge aus Paris, London und Genf intellektuelle Kräfte gewonnen, „Jungtürken“. — Mitglieder des nach freimaurerischen Rituale geordneten Komitees „Union et Progrès“. Eine merkwürdige Bezeichnung! Unter all den 250 Häuptern der jungtürkischen Freiheitsmänner befand sich auch nicht ein einziger Osman. Der vom Armeegeld nach Konstantinopel getriebene und dort vom Englisch-Pfund und Silberrubel in der Macht gehaltene Mahmud Scheffet ist ein Araber, Talaad ein Jude (beide spielten bekanntlich bei der Absetzung Kiamil Paschas vor wenigen Tagen wieder eine große Rolle. Die Red.), wawid ein Kurde, Balu ein Tatar. Die meisten waren „Dönme“, d. h. Juden nach Abstammung und Mohammedaner durch Uebertritt aus Geschäftsinteresse, aber gleichzeitig offenkundige Verächter des Propheten und seiner Lehre.

Auf Anträgen der Armenier wurde zuvörderst die persönliche Finanzwirtschaft des blutigen Padiשאh im Yldiz-Kiosk einer öffentlichen Prüfung unterzogen. Der kaiserliche Hofstaat bestand aus 7359 Hofmarschällen, Kammerherren, Sekretären, Räten, Lakaien etc., deren Unterhalt monatlich neun Millionen verschlang. Allein die 1266 Köche, Zuckerbäcker usw. verrechneten im Monat eine Million und bezogen von den Lieferanten eine weitere Million. Für Schulen, Straßen, öffentliche Hygiene gab Abdul Hamid, der alle Staatsvermögen als seinen persönlichen Schatz betrachtete, auch nicht einen Piaster heraus.

Diesen börsartigen Narren sperrte das jungtürkische Komitee in eine schöne Villa zu Saloniki, nachdem die Versammlung der Ungläubigen den Kalfen abgesetzt und der Sheik-ul-Islam seinen Segen dazu gegeben hatte. Dafür wurde alsdann der durch dreißigjährige Absonderung gründlich zermerzt Reschid Effendi als dekorative Puppe der Drahtzieher von Saloniki mit dem Mantel und Schwert des Propheten bekleidet und feierlich als Muhammed V. ausgerufen. Selbstverständlich blieb auch der neue Sultan unter strengster Bewachung. Welcher von den beiden Gefangenen das bessere Los gezogen, das wird sich nach dem Kriege zeigen.

Die Finanzoperation der Jungtürken und ihre daraus folgende Beliebtheit bei der internationalen Handelspresse charakterisiert Chény-Pascha in London in dem Satz: „Die Höhe Pforte muß sich zur Deckung ihrer Geldbedürfnisse schon zu Wucherzinsen verstehen. Sie schreibt im Juni 1909 zu London 100 Millionen und erhält 80, und am 13. Oktober 1909 bei der „Banque Ottomane“ 157,5 Millionen und erhält nur 125.“ Der Abgeordnete Cheik-Bey-el-Moyad beklagt bei der Kritik des erdichteten Staatshaushaltes, daß der Verfall des Schatzes innerhalb zweier Jahre 1 Milliarde 475 Millionen Franken durch die Finger liefen und dem Lande keine sichtbare Verbesserung brachten. Als der echte Türke Sannin Bey in seinem Blatte die Unterschleife und Veruntreuungen gewisser „Fortgeschrittmänner“ aufdeckte und genaue Angaben darüber machte, wie der Raub bei ausländischen Banken in Sicherheit gebracht wurde, ließ man ihn aus dem Hinterhalt durch gedungene Meuchelmörder erschießen und die Untersuchung gegen seine Mörder von auntswegen niederschlagen.

Angenommen, Nielsen ist ein Ehrenmann — das will sagen, daß Mrs. Weston sich in guten Händen befindet. Von einer Entführung oder dergleichen kann hier selbstverständlich nicht die Rede sein.

„Sir,“ fuhr ich dann fort — ich sagte wirklich noch einmal Sir — „ich erkläre Sie für meinen Gefangenen. Bis Mrs. Weston zurückkommt, halte ich Sie als Geisel fest. Ich werde solange für Ihren Unterhalt sorgen, den übrigen Gästen Lügen erzählen, kurz, Ihnen in jeder Hinsicht nützlich sein, nur müssen Sie hier unter meiner Aufsicht bleiben. Wenn Nielsen in ein paar Tagen wieder zurück sein wird, sind Sie wieder frei.“

Augenscheinlich begriff er es nicht ganz. Er brauste abermals auf, redete allerhand von der großen Nation, zu der er gehöre, und drohte mit dem britischen Konsul. Ich hörte ihm aufmerksam zu und erwiderte, daß es mir ein Vergnügen sein würde, mit ihm zum britischen Konsul zu gehen.

„Sie behandeln mich ja geradezu wie einen Verbrecher,“ sagte er.

Hierauf erwiderte ich ihm, daß Gefangene allerdings in der Regel zu dieser nichtsnutzigen Menschensklasse gehörten, stände es ihm frei, sich für einen Verbrecher zu halten. Ich hätte Gründe, sagte ich, anzunehmen, daß er unter falscher Flagge sei. Wenn ihm also die behördliche Aufsicht lieber wäre als meine, würde ich mit Vergnügen der Polizei meinen Platz einräumen.

Die Polizei war augenscheinlich auch nicht nach seinem Geschmack; er brach unter der Wucht meiner Logik zusammen und fragte mit nur noch schwacher Stimme, mit welchem Recht ich ihn so behandle.

„Mein Freund und ich,“ erklärte ich ihm, „hätten schon seit langem einen gewissen, unbestimmten Verdacht gegen Sie, und zwar auf Grund Ihrer Scheu gegenüber den Behörden und anderer Umstände. Sobald Mrs. Weston oder Mr. Weston oder Mr. Nielsen aus London zurückkehrt, sind Sie frei. Mit der Polizei sollen Sie absolut nichts zu tun bekommen, und ich kann Ihnen versichern, daß Sie auf freiem Fuß gesetzt werden, sobald Nielsen mit den Angelegenheiten von Mrs. Weston fertig ist. Ein Brief von ihm wird genügen. Aber bis er schreibt, sind Sie mein Gefangener.“

„Erkennen Sie wenigstens an, daß Ihre Handlungsweise ungesetzmäßig ist?“ fragte er, nun ganz ruhig geworden.

„Wenn es gegen Ihren Willen geschähe, ja. Aber Sie werden selbst angeben müssen, daß Sie nicht

gläubischen Gebräuche und Aussprüche der Pariser Midinettes zu erforschen. Er veröffentlicht jetzt das Resultat seiner Forschungen. Eine der Lebensregeln und Aussprüche der Midinettes sind folgende: „Wenn du dein Strumpfband oder deinen Jupon verlierst, so ist das ein Zeichen, daß man dir untreu ist. Wenn du ein Strumpfband oder deinen Jupon verkehrt angezogen hast, so wirst du ein Geschenk erhalten. Aber hüte dich wohl, dein Strumpfband oder deinen Jupon unzutun, denn dann steht dir eine Enttäuschung bevor.“ Wenn man einen Trauerhut macht und ihn zur Probe aufsetzt, so wird man selbst einen Trauerfall erleben. — Der erste junge Mann, der dir ihr Mal einen Strauß anbietet, der wird dein Gatte werden. Ein Floh auf der Hand bedeutet eine günstige Nachricht.“ Und andere geistreiche Artikel mehr. Hoffen wir nur, daß die charmannten Midinettes immer einen Floh auf der Hand haben.

Schreckenstat eines Sechzehnjährigen. Eine furchtbare Bluttat vollführte ein 16-jähriger Bäckerbursche im Departement Yonne. Der Bäckerbursche namens Picard begab sich nach einer Mühle bei Grand-Champi. Er weckte dort das Personal auf, angeblich, um eine Bestellung zu machen. Ein Knecht, der zuerst herbeikam, wurde von ihm mit mehreren Revolverkugeln empfangen und fiel schwer verwundet zu Boden. Auf die Hilfe des Verletzten eilte der Müller selbst herbei. Auch er wurde mit Revolverkugeln empfangen und brach von vier Kugeln getroffen, tot zusammen. Nun eilte die Frau des getöteten Müllers herbei. Auf diese stürzte sich der Mörder und versuchte, da er keine Patronen mehr hatte, sie zu erwürgen. Da inzwischen andere Leute zu Hilfe herbeieilten, konnte die Müllerin gerettet werden. Der Mörder, über dessen Motive zur Tat jeglicher Anhaltspunkt fehlt, flüchtete in der Dunkelheit.

Die italienische Luftflotte. Die öffentliche Sammlung Italiens und seiner Kolonien für eine Luftflotte ergab fünf Millionen Lire, die fast ausschließlich zum Bau von Militärflugzeugen verwendet werden sollen. Die Regierung wird gleichzeitig auf eigene Rechnung lenkbare Luftschiffe bauen und hat zu diesem Zweck ein großzügiges Bauprogramm ausgearbeitet. Die gegenwärtige italienische Luftflotte besteht aus vier lenkbaren Luftschiffen von 4500 Kubikmetern und aus vier Luftschiffen von 12.000 Kubikmetern. Man will jedoch den bisherigen Typ aufgeben und lenkbare Luftschiffe von größeren Abmessungen herstellen, wobei die deutschen Luftschiffe als Modelle dienen sollen.

Die Sturmschäden in Amerika sind ungeheuer. Die ganze Küste von Florida bis New York ist verwüstet. Der Dampfer „Julia Luckenbach“ ist mit dem Chesapeakebeuch nach einem Zusammenstoß mit einem englischen Dampfer gesunken. Der Kapitän, seine Frau und 14 Matrosen ertranken. Acht Mann, darunter der zweite Offizier, wurden aus der Takelage gerettet, in der sie sich sechs Stunden lang festgehalten hatten.

Sieben Personen wegen 200 Mark ermor- det. In der Nähe der russischen Stadt Toms ist ein siebenfacher Raubmord begangen worden. Eine Räuberbande drang dort in ein kleines Landhaus ein und ermordete eine Familie von sieben Personen, unter denen sich drei Kinder befanden, um zweihundert Mark rauben zu können.

In einem der elegantesten Restaurants von Chicago wurde die weiße Frau des Neger-Boxers Johnson, die dort ihr Abendessen einnehmen wollte, von dem Inhaber des Restaurants gebeten, dieses durch eine Seitentür zu verlassen, da die übrigen Gäste erklärt hätten, ein Restaurant nicht mehr betreten zu wollen, in dem die Frau eines Negers bedient werde.

Ein Postwagen ausgeraubt. Aus Florenz (Italien) kommt folgende Meldung: Am 10. Januar gegen halb 7 Uhr morgens wurde ungefähr zwei Kilometer von Trapani entfernt, ein frecher Überfall auf den zwischen Trapani und Paceo verkehrenden Postwagen verübt. Das Gefährt näherte sich gerade einer Kreuzung der Landstraße, die gewöhnlich stark frequentiert ist, als im unsicheren Lichte der Morgendämmerung vier maskierte Räuber aus dem Graben sprangen, ihre Büchsen auf den Kutscher richteten und ihm befahlen, zu halten.

ihn zu beantworten. Unsere Reise ging glücklich von statten. Mrs. Weston ist eine angenehme Reisegefährtin und findet, wie ich glaube, dasselbe von mir. Ich hatte mir vorgenommen, vorläufig keinen Druck auf sie auszuüben. Unsere Verabredung war, zusammen nach London zu gehen und gemeinsam Mr. Armstrong aufzusuchen. Mrs. Weston ist nun im Grosvenor Hotel, Victoria Station, abgestiegen, wo ich auch Logis nehmen werde. Ich habe Madame Westons von meiner Reise nach London benachrichtigt und ihr geschrieben, daß sie meine Briefe dort behalten soll.

Mrs. Weston werde ich vorläufig nicht aus den Augen lassen; zu diesem Zweck habe ich auch die Reisekasse in Verwahrung genommen. Endgültige Pläne zu erweitern, habe ich aufgegeben. Dagegen wird es sich kaum vermeiden lassen, daß Mrs. Weston und ich zusammen das Haus in Cranbourne Grove besuchen, und dann werde ich wohl reden müssen. Ich zweifle nicht, daß der Ermordete ihr Mann war, trotz Ihrer geistreichen Theorie über Thromortone, die mich eine Zeitlang irre leitete. Ueber den Major kann kein Zweifel herrschen, unsere Ansichten stimmen ja auch in dieser Hinsicht überein. Von Esbjerg aus habe ich ein paar Worte an Miss Derry nach Parkstone unter der Dampferadresse gesandt. Sie muß sie bekommen haben, das werde Sie ihr schon anmerken. Wenn sie von dem Major noch immer betört ist, so sehen Sie zu, was Sie am besten tun können, aber vergessen Sie nicht, daß Sie für beide verantwortlich sind. Sobald Mine hier zum Platzen gekommen ist, sollen Sie klug Instruktion von mir erhalten. Ich glaube beständig daß schon der morgige Tag etwas Gewisses bringen wird, doch müssen Sie damit rechnen, erst nach drei Tagen genaue Informationen zu erhalten. Ich schreibe nicht eher, als bis ich völlig klar sehen kann, wie die Dinge liegen. Es würde Sie nur beirren, wenn ich früher schriebe, und Sie sind ein Mann, dem man es ruhig überlassen kann, nach seinem Urteil zu handeln. — Dieser Brief berichtet Ihnen nicht viel, aber Sie erwarten ja, von mir zu hören. Wenn Sie schreiben, so adressieren Sie nach Cranbourne Grove; nur Telegramme senden Sie besser nach dem Hotel.

Ihr aufrichtig ergobener Holger Nielsen.

(Fortsetzung folgt.)

Zweites Kapitel.

London, den 7. Juli 1913.

Lieber Doktor!

Ich habe Ihren Brief erhalten und beile mich,

ihnen Penny in der Tasche haben. Ihre Frau versichert, daß das vom Verstorbenen hinterlassene Geld als Teil ihres Separatvermögens ihr gehöre. Es bleibt Ihnen also nichts anderes übrig, als sich zu fügen.“

„Das Geld gehört mir,“ sagte er.

„Beweisen Sie das vor dem Nachlaßgericht.“

„Werde ich auch!“

„Schön, dann wollen wir zusammen nach Hörring fahren,“ sagte ich. — Aber das wollte er ebenfalls nicht.

Kurz und gut, das Ende war, daß er — als der große Esel, der er ist, allmählich ganz zugänglich wurde, besonders als ich ihn in gütiger Weise behandelte. Er versicherte mir, daß er ein Gentleman sei, worauf ich ihm versicherte, daß ich überzeugt davon wäre; ich sagte ihm, ich hätte keine Spur von Verdacht gegen ihn, sondern sei nur gezwungen so zu handeln. Schließlich wurden wir gute Freunde, und ich gab ihm das Versprechen, ihm aus allen Schwierigkeiten zu helfen. Ueber die Flucht seiner Gattin scheint er nicht untröstlich zu sein, obwohl er augenscheinlich nicht glaubt, daß sie je zurückkehren wird. Nur nach London gehen möchte er gerne.

Das ist alles. Beachten Sie wohl, daß ich keinen Zweifel darüber habe laut werden lassen, daß er Mr. Weston sei; auch habe ich weder Cranbourne Grove noch die Katze erwähnt. Machen Sie es ebenso wie ich und prüfen Sie erst, wie weit Sie, ohne Ihr Mitwissen zu verraten, kommen können. Und passen Sie um Himmels willen ordentlich auf Ihr kleines Herz auf. Um die Wahrheit zu gestehen — von diesem Körperteil her befürchte ich die größten Torheiten von Ihnen.

Seien Sie also auf dem Posten, junger Mann!

Ihr Freund Jungs Koldby.

P. S. Obwohl ich kein Frauenzimmer bin, mache ich doch ein Postskript. Als ich diesen Brief nämlich gerade absenden wollte, traf ein Telegramm für uns aus London ein. Es enthält nur drei Worte: „Heute London abgereist Amy D.“ — Darum P. S. Nun geht es Herrn Weston aus London an den Kraken!

London, den 7. Juli 1913.

Lieber Doktor!

Ich habe Ihren Brief erhalten und beile mich,

ihnen Penny in der Tasche haben. Ihre Frau versichert, daß das vom Verstorbenen hinterlassene Geld als Teil ihres Separatvermögens ihr gehöre. Es bleibt Ihnen also nichts anderes übrig, als sich zu fügen.“

„Das Geld gehört mir,“ sagte er.

„Beweisen Sie das vor dem Nachlaßgericht.“

„Werde ich auch!“

„Schön, dann wollen wir zusammen nach Hörring fahren,“ sagte ich. — Aber das wollte er ebenfalls nicht.

Kurz und gut, das Ende war, daß er — als der große Esel, der er ist, allmählich ganz zugänglich wurde, besonders als ich ihn in gütiger Weise behandelte. Er versicherte mir, daß er ein Gentleman sei, worauf ich ihm versicherte, daß ich überzeugt davon wäre; ich sagte ihm, ich hätte keine Spur von Verdacht gegen ihn, sondern sei nur gezwungen so zu handeln. Schließlich wurden wir gute Freunde, und ich gab ihm das Versprechen, ihm aus allen Schwierigkeiten zu helfen. Ueber die Flucht seiner Gattin scheint er nicht untröstlich zu sein, obwohl er augenscheinlich nicht glaubt, daß sie je zurückkehren wird. Nur nach London gehen möchte er gerne.

Das ist alles. Beachten Sie wohl, daß ich keinen Zweifel darüber habe laut werden lassen, daß er Mr. Weston sei; auch habe ich weder Cranbourne Grove noch die Katze erwähnt. Machen Sie es ebenso wie ich und prüfen Sie erst, wie weit Sie, ohne Ihr Mitwissen zu verraten, kommen können. Und passen Sie um Himmels willen ordentlich auf Ihr kleines Herz auf. Um die Wahrheit zu gestehen — von diesem Körperteil her befürchte ich die größten Torheiten von Ihnen.

Seien Sie also auf dem Posten, junger Mann!

Ihr Freund Jungs Koldby.

P. S. Obwohl ich kein Frauenzimmer bin, mache ich doch ein Postskript. Als ich diesen Brief nämlich gerade absenden wollte, traf ein Telegramm für uns aus London ein. Es enthält nur drei Worte: „Heute London abgereist Amy D.“ — Darum P. S. Nun geht es Herrn Weston aus London an den Kraken!

London, den 7. Juli 1913.

Lieber Doktor!

Ich habe Ihren Brief erhalten und beile mich,

ihnen Penny in der Tasche haben. Ihre Frau versichert, daß das vom Verstorbenen hinterlassene Geld als Teil ihres Separatvermögens ihr gehöre. Es bleibt Ihnen also nichts anderes übrig, als sich zu fügen.“

„Das Geld gehört mir,“ sagte er.

„Beweisen Sie das vor dem Nachlaßgericht.“

„Werde ich auch!“

„Schön, dann wollen wir zusammen nach Hörring fahren,“ sagte ich. — Aber das wollte er ebenfalls nicht.

Kurz und gut, das Ende war, daß er — als der große Esel, der er ist, allmählich ganz zugänglich wurde, besonders als ich ihn in gütiger Weise behandelte. Er versicherte mir, daß er ein Gentleman sei, worauf ich ihm versicherte, daß ich überzeugt davon wäre; ich sagte ihm, ich hätte keine Spur von Verdacht gegen ihn, sondern sei nur gezwungen so zu handeln. Schließlich wurden wir gute Freunde, und ich gab ihm das Versprechen, ihm aus allen Schwierigkeiten zu helfen. Ueber die Flucht seiner Gattin scheint er nicht untröstlich zu sein, obwohl er augenscheinlich nicht glaubt, daß sie je zurückkehren wird. Nur nach London gehen möchte er gerne.

Das ist alles. Beachten Sie wohl, daß ich keinen Zweifel darüber habe laut werden lassen, daß er Mr. Weston sei; auch habe ich weder Cranbourne Grove noch die Katze erwähnt. Machen Sie es ebenso wie ich und prüfen Sie erst, wie weit Sie, ohne Ihr Mitwissen zu verraten, kommen können. Und passen Sie um Himmels willen ordentlich auf Ihr kleines Herz auf. Um die Wahrheit zu gestehen — von diesem Körperteil her befürchte ich die größten Torheiten von Ihnen.

Seien Sie also auf dem Posten, junger Mann!

Ihr Freund Jungs Koldby.

P. S. Obwohl ich kein Frauenzimmer bin, mache ich doch ein Postskript. Als ich diesen Brief nämlich gerade absenden wollte, traf ein Telegramm für uns aus London ein. Es enthält nur drei Worte: „Heute London abgereist Amy D.“ — Darum P. S. Nun geht es Herrn Weston aus London an den Kraken!

London, den 7. Juli 1913.

Lieber Doktor!

Ich habe Ihren Brief erhalten und beile mich,

ihnen Penny in der Tasche haben. Ihre Frau versichert, daß das vom Verstorbenen hinterlassene Geld als Teil ihres Separatvermögens ihr gehöre. Es bleibt Ihnen also nichts anderes übrig, als sich zu fügen.“

„Das Geld gehört mir,“ sagte er.

„Beweisen Sie das vor dem Nachlaßgericht.“

„Werde ich auch!“

„Schön, dann wollen wir zusammen nach Hörring fahren,“ sagte ich. — Aber das wollte er ebenfalls nicht.

Kurz und gut, das Ende war, daß er — als der große Esel, der er ist, allmählich ganz zugänglich wurde, besonders als ich ihn in gütiger Weise behandelte. Er versicherte mir, daß er ein Gentleman sei, worauf ich ihm versicherte, daß ich überzeugt davon wäre; ich sagte ihm, ich hätte keine Spur von Verdacht gegen ihn, sondern sei nur gezwungen so zu handeln. Schließlich wurden wir gute Freunde, und ich gab ihm das Versprechen, ihm aus allen Schwierigkeiten zu helfen. Ueber die Flucht seiner Gattin scheint er nicht untröstlich zu sein, obwohl er augenscheinlich nicht glaubt, daß sie je zurückkehren wird. Nur nach London gehen möchte er gerne.

Das ist alles. Beachten Sie wohl, daß ich keinen Zweifel darüber habe laut werden lassen, daß er Mr. Weston sei; auch habe ich weder Cranbourne Grove noch die Katze erwähnt. Machen Sie es ebenso wie ich und prüfen Sie erst, wie weit Sie, ohne Ihr Mitwissen zu verraten, kommen können. Und passen Sie um Himmels willen ordentlich auf Ihr kleines Herz auf. Um die Wahrheit zu gestehen — von diesem Körperteil her befürchte ich die größten Torheiten von Ihnen.

Seien Sie also auf dem Posten, junger Mann!

Ihr Freund Jungs Koldby.

P. S. Obwohl ich kein Frauenzimmer bin, mache ich doch ein Postskript. Als ich diesen Brief nämlich gerade absenden wollte, traf ein Telegramm für uns aus London ein. Es enthält nur drei Worte: „Heute London abgereist Amy D.“ — Darum P. S. Nun geht es Herrn Weston aus London an den Kraken!

London, den 7. Juli 1913.

Lieber Doktor!

Ich habe Ihren Brief erhalten und beile mich,

ihnen Penny in der Tasche haben. Ihre Frau versichert, daß das vom Verstorbenen hinterlassene Geld als Teil ihres Separatvermögens ihr gehöre. Es bleibt Ihnen also nichts anderes übrig, als sich zu fügen.“

„Das Geld gehört mir,“ sagte er.

„Beweisen Sie das vor dem Nachlaßgericht.“

„Werde ich auch!“

„Schön, dann wollen wir zusammen nach Hörring fahren,“ sagte ich. — Aber das wollte er ebenfalls nicht.

Kurz und gut, das Ende war, daß er — als der große Esel, der er ist, allmählich ganz zugänglich wurde, besonders als ich ihn in gütiger Weise behandelte. Er versicherte mir, daß er ein Gentleman sei, worauf ich ihm versicherte, daß ich überzeugt davon wäre; ich sagte ihm, ich hätte keine Spur von Verdacht gegen ihn, sondern sei nur gezwungen so zu handeln. Schließlich wurden wir gute Freunde, und ich gab ihm das Versprechen, ihm aus allen Schwierigkeiten zu helfen. Ueber die Flucht seiner Gattin scheint er nicht untröstlich zu sein, obwohl er augenscheinlich nicht glaubt, daß sie je zurückkehren wird. Nur nach London gehen möchte er gerne.

Das ist alles. Beachten Sie wohl, daß ich keinen Zweifel darüber habe laut werden lassen, daß er Mr. Weston sei; auch habe ich weder Cranbourne Grove noch die Katze erwähnt. Machen Sie es ebenso wie ich und prüfen Sie erst, wie weit Sie, ohne Ihr Mitwissen zu verraten, kommen können. Und passen Sie um Himmels willen ordentlich auf Ihr kleines Herz auf. Um die Wahrheit zu gestehen — von diesem Körperteil her befürchte ich die größten Torheiten von Ihnen.

Seien Sie also auf dem Posten, junger Mann!

Ihr Freund Jungs Koldby.

P. S. Obwohl ich kein Frauenzimmer bin, mache ich doch ein Postskript. Als ich diesen Brief nämlich gerade absenden wollte, traf ein Telegramm für uns aus London ein. Es enthält nur drei Worte: „Heute London abgereist Amy D.“ — Darum P. S. Nun geht es Herrn Weston aus London an den Kraken!

London, den 7. Juli 1913.

Lieber Doktor!

Ich habe Ihren Brief erhalten und beile mich,

ihnen Penny in der Tasche haben. Ihre Frau versichert, daß das vom Verstorbenen hinterlassene Geld als Teil ihres Separatvermögens ihr gehöre. Es bleibt Ihnen also nichts anderes übrig, als sich zu fügen.“

„Das Geld gehört mir,“ sagte er.

„Beweisen Sie das vor dem Nachlaßgericht.“

„Werde ich auch!“

„Schön, dann wollen wir zusammen nach Hörring fahren,“ sagte ich. — Aber das wollte er ebenfalls nicht.

Kurz und gut, das Ende war, daß er — als der große Esel, der er ist, allmählich ganz zugänglich wurde, besonders als ich ihn in gütiger Weise behandelte. Er versicherte mir, daß er ein Gentleman sei, worauf ich ihm versicherte, daß ich überzeugt davon wäre; ich sagte ihm, ich hätte keine Spur von Verdacht gegen ihn, sondern sei nur gezwungen so zu handeln. Schließlich wurden wir gute Freunde, und ich gab ihm das Versprechen, ihm aus allen Schwierigkeiten zu helfen. Ueber die Flucht seiner Gattin scheint er nicht untröstlich zu sein, obwohl er augenscheinlich nicht glaubt, daß sie je zurückkehren wird. Nur nach London gehen möchte er gerne.

Das ist alles. Beachten Sie wohl, daß ich keinen Zweifel darüber habe laut werden lassen, daß er Mr. Weston sei; auch habe ich weder Cranbourne Grove noch die Katze erwähnt. Machen Sie es ebenso wie ich und prüfen Sie erst, wie weit Sie, ohne Ihr Mitwissen zu verraten, kommen können. Und passen Sie um Himmels willen ordentlich auf Ihr kleines Herz auf. Um die Wahrheit zu gestehen — von diesem Körperteil her befürchte ich die größten Torheiten von Ihnen.

Seien Sie also auf dem Posten, junger Mann!

Ihr Freund Jungs Koldby.

P. S. Obwohl ich kein Frauenzimmer bin, mache ich doch ein Postskript. Als ich diesen Brief nämlich gerade absenden wollte, traf ein Telegramm für uns aus London ein. Es enthält nur drei Worte: „Heute London abgereist Amy D.“ — Darum P. S. Nun geht es Herrn Weston aus London an den Kraken!

London, den 7. Juli 1913.

Lieber Doktor!

Ich habe Ihren Brief erhalten und beile mich,

ihnen Penny in der Tasche haben. Ihre Frau versichert, daß das vom Verstorbenen hinterlassene Geld als Teil ihres Separatvermögens ihr gehöre. Es bleibt Ihnen also nichts anderes übrig, als sich zu fügen.“

„Das Geld gehört mir,“ sagte er.

„Beweisen Sie das vor dem Nachlaßgericht.“

„Werde ich auch!“

„Schön, dann wollen wir zusammen nach Hörring fahren,“ sagte ich. — Aber das wollte er ebenfalls nicht.

Kurz und gut, das Ende war, daß er — als der große Esel, der er ist, allmählich ganz zugänglich wurde, besonders als ich ihn in gütiger Weise behandelte. Er versicherte mir, daß er ein Gentleman sei, worauf ich ihm versicherte, daß ich überzeugt davon wäre; ich sagte ihm, ich hätte keine Spur von Verdacht gegen ihn, sondern sei nur gezwungen so zu handeln. Schließlich wurden wir gute Freunde, und ich gab ihm das Versprechen, ihm aus allen Schwierigkeiten zu helfen. Ueber die Flucht seiner Gattin scheint er nicht untröstlich zu sein, obwohl er augenscheinlich nicht glaubt, daß sie je zurückkehren wird. Nur nach London gehen möchte er gerne.

Das ist alles. Beachten Sie wohl, daß ich keinen Zweifel darüber habe laut werden lassen, daß er Mr. Weston sei; auch habe ich weder Cranbourne Grove noch die Katze erwähnt. Machen Sie es ebenso wie ich und prüfen Sie erst, wie weit Sie, ohne Ihr Mitwissen zu verraten, kommen können. Und passen Sie um Himmels willen ordentlich auf Ihr kleines Herz auf. Um die Wahrheit zu gestehen — von diesem Körperteil her befürchte ich die größten Torheiten von Ihnen.

Seien Sie also auf dem Posten, junger Mann!

Ihr Freund Jungs Koldby.

P. S. Obwohl ich kein Frauenzimmer bin, mache ich doch ein Postskript. Als ich diesen Brief nämlich gerade absenden wollte, traf ein Telegramm für uns aus London ein. Es enthält nur drei Worte: „Heute London abgereist Amy D.“ — Darum P. S. Nun geht es Herrn Weston aus London an den Kraken!

London, den 7. Juli 1913.

Lieber Doktor!

Ich habe Ihren Brief erhalten und beile mich,

ihnen Penny in der Tasche haben. Ihre Frau versichert, daß das vom Verstorbenen hinterlassene Geld als Teil ihres Separatvermögens ihr gehöre. Es bleibt Ihnen also nichts anderes übrig, als sich zu fügen.“

„Das Geld gehört mir,“ sagte er.

„Beweisen Sie das vor dem Nachlaßgericht.“

„Werde ich auch!“

„Schön, dann wollen wir zusammen nach Hörring fahren,“ sagte ich. — Aber das wollte er ebenfalls nicht.

<

Secretaria das Rendas da Capital
(Staatliches Rentamt in São Paulo)
Neue Steuern.

Im Auftrage des Verwalters dieses Amtes Dr. A. Pereira de Queiroz und in Uebereinstimmung mit dem Artikel 54 des Dekrets No. 1551 vom 12. November 1914 mache ich bekannt, dass im Fiskaldistrikt der Hauptstadt die Revision der Veranlagung folgender Steuern vorgenommen wird:

1. auf den Besitz ländlicher Immobilien
2. das Kapital der Handelsländer
3. industriell. Unternehmen das Kapital der Aktiengesellschaften
4. das in Hypotheken angelegte Privatkapital
5. Brauwereiverbraucher

Alle Steuerpflichtigen, welche sich durch die neue Veranlagung nachteilig fühlen, können dem Rentamt dagegen Beschwerden in der Frist von 30 Tagen vom Datum der Veranlagung einreichen. Die Beschwerden müssen in Form von Petitionen gehalten und genügend begründet werden.

S. Paulo, den 2. Januar 1915.
Der Interimistische Chef der 2. Abteilung Mario E. de Souza Araujo

Freie Schützenvereine
— Jung Eintucht —
S. PAULO

Sonntag, den 9. Februar 1915 am
— Schiessplatz Carandiru —
1. Preisschiessen
nur für Mitglieder
Ausser den vom Verein angekauften Preisen, bitten wir etwaige Stiftungen in Casa Lucillus abzugeben. Anfang 10 Uhr morgens.
Schiessplatz Carandiru, 2532.
Eintrittspreise: Station Capitaniah 5,00, 1,00, 4,00. 6,00

Externato Allemão
para
Meninas
Privat-Institut, gegründet 1892
75 Rua da Victoria 75
S. PAULO

Es werden auch semi-internas sowie Knaben im Alter von 6 bis 10 Jahren aufgenommen.
Sprechstunden täglich von 1 bis 3 Uhr.
Die Vorstherin
Bertha Wegner Wwe

Höhere
Knaben- und Mädchen-Schule
von Fr. Marie Grothe
INTERNAT u. EXTERNAT
Lehrplan: deut. oder Ober-Realschulen resp. höherer Mädchenschulen.
Sprechstunden: 1 bis 3 Uhr.
Rua Casario Nova Junior 3
S. Paulo

Mario Grothe, geprüfter Lehrer für Mittel- und höhere Mädchenschulen
Unterricht in deutscher, französischer und englischer Sprache in der Privat- und in der Externat-Schule wird erteilt von Fr. Mathilde Grothe, statisch geprüfte Lehrerin

Zoehrender Absatz.
Vicoza-Ceará, 21. Dezember 1909.
Viva Silveira & Filho, Botas mit Gegenwärtigen erbitte ich Engros-Preise der Präparate Elixir de Nogueira, das in dieser Gegend einen grossen Absatz hat und als eines der besten Blutreinigungsmittel gilt.
In dieser Hinsicht geht ein junger Mann, der seit Jahren an einer Krankheit syphilitischen Ursprungs litt und durch den Gebrauch zahlreicher Mittel keine Besserung erzielte, an Heilung über in der Zeitung (debatto) von der wunderbaren Heilung eines José Mari. Pe eira da Silva gelesen, entschloss er sich, das Elixir de Nogueira anzuwenden und nach dem Gebrauch von nur 12 Flaschen war er vollkommen geheilt.
Jetzt nennt er's eine heilige Medizin und empfiehlt es einem jeden, der an einer Krankheit leidet, deren Ursprung in der Unreinheit des Blutes liegt.
Ich habe immer in meinem Hause für Präparate Elixir de Nogueira zum Verkauf und möchte deshalb bei dem Einanfang Vorzugspreise gewässen, weshalb ich um die Zusendung der Preislisten bitte.
In Erwartung Ihrer geschätzten Rückantwort verbleibe ich mit der vorzüglichsten Hochachtung Antonio Honorio Passos.
Wird in allen guten Apotheken und Drogerien in dieser Stadt verkauft.

Grundstücke auf Abzahlung
zum Preise von 2.085,000 bis 5.000 pro Meter Front in der Rua Machado de Assis und den Seitenstrassen, Villa Marianna. Die Strasse geht von der Rua Vergueiro beim Hause No. 46 in der Nähe des Instituts D. Ana Rosa aus. Es kann niemand Grundstücke ohne sie die nserigen anzusehen! Man verkauft vortheilhaft auf monatliche Abzahlung und 2 Jahre Ziel Parzellen in jeder Grösse von 1.000 pro Parzelle an. Eine Parzelle zu diesem Preis erfordert nur Zahlungen von 41.700 pro Monat.
Auskunft wird auf den Grundstücken selbst erteilt und zwar im Neubau, oder Traversa da 86 No. 38, S. Paulo.

José F. Thöman
Konstruktor
Rua 15 de Novembro N. 32
Neubauten
Reparaturen
Eisenbeton
Pläne
Voranschläge gratis

Das
Deutsche Heim
der «Französischen» S. Paulo
Alameda Cleveland 271
bletet alleinstehenden jungen Mädchen und Frauen gute, billige Unterkunft und Verpflegung.
Der Vorstand.

Pension in Rio
gutgehend, in schöner Lage, mit Bond vor der Tür, ist Abreisehalber preiswerter zu verkaufen. Offert. unter «Pension» an Caixa 302, Rio de Janeiro. (gr)

DEPOSITO NORMAL
KAPITAL
Gegründet 1878
Soeben eingetroffen:
Camembert des Princes
Normandie und Brie
Pont l'Evêque des Princes
Robiochen und Roquefort
Mont-Dore und Chester
Saint-James und Steppen
Corba und Delicia
Edamer und Rahm
Schweizer
Limbu ger

Casa Schorch
21, Rua Rosario 21 - S. Paulo
Telephon 170 Caixa 233

H.S.D.G.
Hamburg-Südamerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft

H. A. I.
Hamburg-Amerika-Linie
Südamerika-Dienst

Passagier-Dienst - Schnell-Dienst
Nächste Abfahrten nach Europa:
Cap Arcona 17. Februar
König Fried. August 24
Cap Ortelag 3. März
Blücher 10. März
Cap Blanco 17. März
K. Wilhelm II. 24. März

Cap Finisterre
Kommandant Langerhans
erwartet von Rio da Praia, geht am 9. Februar um 9 Uhr Abends nach Lissabon, Leixões (via Lissabon), Vigo, Southampton, Boulogne, Harwich u. Hamburg.

Mittel-Brasil-Linie
Nächste Abfahrten nach Europa:
Cap Roer 24. März
Cap Verde 24. März
Rugia 24. März

Belgrano
Kommandant Lüttrichhausen, geht am 9. Februar nach Bahia, Lissabon, Leixões, Rotterdam und Hamburg.

Hygienische
Unterricht in Kunstnähen
Sticken und sonstigen weiblichen Handarbeiten, erteilt Fräulein Vera Carlsson

Dr. Senior
Amerikanischer Zahnarzt
Rua S. Bento 51, S. Paulo
Spricht deutsch.

Wurst- u. Delikatessen-Handlung
Ottomar Möller
Rua Assembléa Nr 75
Telephon 1285 Caixa 1265

Dr. Nunes Cintra
Praktischer Arzt.
(Spezialstudien in Berlin)
Medizinisch-chirurgische Klinik, allgemeine Diagnose und Behandlung von Frauenkrankheiten, Haut-, Lungen-, Magen-, Bindegewebs- u. Harnröhrenkrankheiten. Eigenes Kurverfahren der Blennorrhagie. Anwendung von 606 nach d. in Verfahren des Professors Dr. Ehrlich, bei dem einen kurz us absolviert. Direktor Bogus des Salvarsan v. Deutschland.
Wohnung: Rua Duque de Caxias 50-B. Telefon 1649. Konsultorium: Palacete Hamburg, Rua 15 de Novembro. Eingang von der Ladeira João Alfredo. Telefon 089.
Man spricht Deutsch.

Die weiblichen Reize?
30 hochinteressante Liebesbilder und Geschlechtsleben zusammen ca. 70 Abbild. nur Mk. 5. Versand nur gegen vorherige Einsendung des Betrages, keine Briefmarken. - Katalog gratis.
Richard Judith, Berlin O. 34. G.

Polytheama
S. Paulo
Empreza Theatral Brasileira
Direktion Luiz Alonsos.
South-American-Tour.
Heute!
5. Februar 8 1/2 Uhr
Grosse
Varieté - Vorstellung

Neue Kräfte
Preise der Plätze:
Frizes (posse) 12000; camarotes (posse) 10000; cadeiras de 1.ª 8000; on trada 2000; galeria 16000.

Empreza de Aguas Gazoas
SOCIEDADE ANONIMA
RUA RIACHUELO 92 Rio de Janeiro
Teleph. 3361 - Caixa 241
Lager in NITCEROY, Rua Viseo, Uruguay
Lager in PIEDADE, Rua Amazonas N. 23
Liefert prompt! frei ins Haus

Bilz Sinalco
zum Preise von 2:500 pro
Dutzend exklusiv Flaschen
Soda-Limonade 1\$800 Ginger-Ale 4\$500
Agua-Mineral 5\$000 Tonic-Water 4\$500
pro Dutzend exklusiv Flaschen

Siphons zu 300 Rs. die Flasche.
Refrigerantes, Fruchtsäfte, Liköre, Essig, etc.

Hamburg-Südamerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Hamburg-Amerika-Linie
Südamerika-Dienst

Passagier-Dienst - Schnell-Dienst
Nächste Abfahrten nach Europa:
Cap Arcona 17. Februar
König Fried. August 24
Cap Ortelag 3. März
Blücher 10. März
Cap Blanco 17. März
K. Wilhelm II. 24. März

Belgrano
Kommandant Lüttrichhausen, geht am 9. Februar nach Bahia, Lissabon, Leixões, Rotterdam und Hamburg.

Mittel-Brasil-Linie
Nächste Abfahrten nach Europa:
Cap Roer 24. März
Cap Verde 24. März
Rugia 24. März

Dr. Augusto Britto
Rechtsanwalt 207
Zivil- sowie Handels- u. Kriminalsachen. Kant u. Verkauf von Grundstücken, Häusern u. Forderungen, Anleihen gegen Hypothek. Verteidigung vor dem Schwurgericht, für Arme gratis. - Büro u. Wohnung: Rua da Boa Vista 31, S. Paulo

Hotel Forster
Rua Brigadeiro Tobias N. 23
São Paulo

Zahnarzt Willy Pfadt
Sprechstunden: 8-10, 11-5, 7-9 Uhr abends.
Montag - Freitag, S. Paulo
Rua 15 de Novembro 57, 1. Stock
Sonntag - Sonntag
Rua Barão de Jundiahy 178

Zur gefl. Beachtung.
Teile hierdurch mit, dass ich in Rio, Largo S. Francisco No. 14, Dienstag, Mittwoch, Freitag u. Sonntagabend, in Petropolis Montag u. Donnerstag meine Sprechstunden abhalte.
Hans Schmidt.
Deutscher Zahnarzt 3767

Gesucht
Eine tüchtige Köchin, ein gutes Hausmädchen und ein Aufwärter von einem vornehmen kinderlosen Ehepaare. Das von ihm bewohnte Haus ist vollkommen neu. Die Köcheneinrichtung, sowie des Tafelgeschirrs sind ebenfalls neu. Man verlangt gute Referenzen. Es wird gut bezahlt. Zu melden bei J. Moreira Rua S. Bento 79, S. Paulo

Lehrerin
die Unterricht im Deutschen. Englischen, Französischen, ebenso wie Elementar-Unterricht in Musik erteilen kann sehr Stellung, würde auch auf eine Fazenda gehen. Briefe an W. S. zu richten an die Pharmacia Internacional, Rua 15 de Novembro 48, Santos.

Eine Deutsche gesucht,
die etwas portugiesisch spricht, für häusliche Arbeiten von einer kleinen ausländischen Familie. Falls verheiratet, kann der Mann dabei wohnen. Rua Caio Prado N. 3, Consolação, S. Paulo (646)

Companhia Cervejaria BRAHMA
Empfiehlt ihre bestbekanntesten, allgemein beliebten u. bevorzugtesten
BIERE
TEUTONIA - hell, Pilsenerotyp
BOCK-ALE - hell, etwas milder als TEUTONIA
BRAHMA-PILSENER - Spezialmarke, hell
BRAHMA helles Lagerbier
BRAHMA-BOCK - dunkel, Münchenerotyp
BRAHMA-PORTER - extra stark, Medizinabbe
Grosser Erfolg: BRAHMA
helles, leicht eingebrautes bestbekanntestes Bier. Das beliebteste Tafelgetränk für Familien. Vorzüglich und billig
GUABANY - Das wahre Volksbier! Alkoholarm! hell und dunkel.
Lieferung ins Haus kostenfrei.
Caixa do Correio No. 1207

Für Herrn
Emil Rosenheim
(Werbungs-Nachrichten in der Expedition d. Ztg., S. Paulo.

Hausdiener
per sofort gesucht Pension
Suíço, Rua Brigadeiro Tobias 1, S. Paulo (656)

Banca Francese e Italiana per l'America del Sud
Kapital 25.000.000 Frs. Reservenfonds 8.889.679 10 Frs.
Hauptsitz: Paris.
Succursalen: S. Paulo, Rio de Janeiro, Santos, Curitiba, Agenturen: Ribeirão Preto, S. Carlos, Botucatu, Espirito Santo do Pinhal, Jahú, Mocóca, S. José do Rio Preto u. Ponta Grossa, Argentina - Succursale: Buenos Aires.

Rechnungsübersicht der Filialen in Brasilien am 31. Januar 1915
Activa
Kasse 19.132.782\$660
Diskontierte Wechsel 22.119.541\$070
Inkasso-Wechsel 28.928.050\$200
Hinterlegte Wechsel 9.445.961\$470
Garantierte Konten 22.292.865\$700
Korrespondenten u. Konto-Korrente im Inland 25.520.497\$660
Korrespondenten im Auslande 496.990\$460
Filialen 153.138.426\$340
Deponierte Werte 1.551.200\$980
Verschiedene Konten
Rs. 289.694.943\$470

Passiva
Kapital der brasil. Filialen (42.500.000 Francs) 7.500.000\$000
Stammhaus 3.781.673\$830
Fürsorge-Fonds 182.857\$000
Wechsel 14.079.568\$240
D positiven und Konto-Korrente 45.024.169\$800
Korrespondenten im Ausland 18.283.215\$560
Gläubiger für Inkasso 39.800.750\$520
Depositen und Kautionen 155.138.426\$340
Verschiedene Konten 5.904.282\$130
Rs. 289.694.943\$470

S. Paulo, 7. Februar 1915.
Banca Francese e Italiana per l'America del Sud.
Dapples - Frontini
Contador: RUTA.

Banco Allemão Transatlantico
Zentrale: Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin.
Gegründet 1886
Volleingezahltes Kapital 30.000.000 Mark
Reserve 8.150.000 Mark
Rio de Janeiro : S. Paulo : Santos
Uebernimmt die Ausführung von Bankgeschäften aller Art und vergütet für Depositen:
Auf festen Termin für Depositen per 1 Monat 3 1/2 % p. a.
" " " 3 Monate 4 % p. a.
" " " 6 " 5 % p. a.
Auf unbestimmten Termin:
Nach 3 Monaten jederzeit mit einer Frist von 30 Tagen kündbar 5 % p. a.
In „Conta Corrente Limitada“ mit Buch (Mit besonderer Genehmigung der Bundesregierung) 4 % p. a.

Weit über eine Million Pferdekkräfte
leisten die Ottomotoren die von der Gasmotore-Fabrik Deutz in Cöln-Deutz bis heute geliefert wurden.
Kostenanschläge u. Prospekte über Gross- u. Kleinmotoren, Sauggas-, Diesel-, Bootsmotoren, Motorlokomotiven etc. etc. erhält man bei der Gasmotoren-Fabrik Deutz - Succursal Brasileira
RIO DE JANEIRO
Rua 1.º de Março 104/6 Caixa postal 1304

Sumpffieber.
Die Opfer des Sumpffiebers in den niederen und feuchten Gegenden sind unzählige. Aber auch in großer Zahl finden sich die Personen, welche von dieser Krankheit durch den Gebrauch geeigneter Heilmittel und mit nachfolgender Anwendung eines tonischen Stärkungsmittels geheilt worden sind.
Für die Personen, die am Sumpffieber leiden und geheilt zu werden wünschen, bringen wir einen Brief zum Ausdruck, der allein schon als Beweis genügt, um die Wirksamkeit eines Heilmittels zu erweisen, dessen Wert auf den zahlreichen durch dasselbe erreichten Kuren fußt. Die roten Pillen von Dr. Williams sind die Medizin, die das Sumpffieber wirksam bekämpft, indem sie das Blut bereichert u. den Organismus im allgemeinen stärkt. Das Zeugnis ist folgendes: „Während 4 Monaten litt ich an akutem Sumpffieber, mit den belastigsten Symptomen dieser Krankheit, die sich in tiefer Mattigkeit, Schlaflosigkeit und Mangel an Appetit, starkem Schweiß, beständigem Fieber mit Frost und in allgemeiner Schwäche zeigen. Ich schrieb die Ursachen meiner Krankheit den Arbeiten und den Unbequemlichkeiten zu, die ich auf meiner Reise nach dem Rio São Francisco durchzumachen hatte.
„Ich nahm die verschiedenen für diese Krankheit vorgeschriebenen Mittel, ohne daß ich Besserung verspürt hätte; aber beim Lesen der heilsamen Wirkungen der roten Pillen des Dr. Williams entschloß ich mich, dieses Präparat zu verschlucken. Die beim Gebrauch des ersten Fläschchens erzielten Wirkungen waren derart, daß sie mich ermutigten, damit fortzufahren und in kurzer Zeit war ich vollständig hergestellt.
„Heute kann ich mit grossem Vergnügen bezeugen, daß ich mich nie so stark und gesund fühlte, wie seitdem ich die roten Pillen des Dr. Williams nehme und ich bin selbst über die damit erzielten Erfolge erstaunt.“ (Major Francisco Telles Junior, Barão de Mació No. 87, Mació, Staat Alagoas, Brasilien.)
Fordern Sie keine anderen roten Pillen als die von Dr. Williams, die nur in verschlossenen Fläschchen verkauft werden. Diejenigen, die einzeln verkauft werden, sind gefälscht.

Jungere Deutscher
sucht Stellung als Diener oder als Ausläufer. Off. unt. L. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 638

Tüchtiges Mädchen
für eine brasilianische Familie bei gutem Gehalt gesucht.
Avenida Paulista 77, S. Paulo. 635

Jungere Deutscher
englisch sprechend, sucht Beschäftigung. Offerten unter F. B. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 629

Zu vermieten
ist das Haus in der Rua Barão de Iguaçu No. 67 (Liberdade) Miets 140-160\$. Der Schlüssel befindet sich Rua Bonita 95. Vorzusprechen Av. Brig. Luiz Antonio 12, S. Paulo

Für Herrn Ingenieur
N. J. Kantelaar
liegen Nachrichten in der Expedition d. Ztg., S. Paulo.

Büro-Gehilfe
für portugiesische Korrespondenz gesucht in der Cervejaria Rio Claro.

Kleines möbliertes Zimmer
gesucht. Zu erfragen in der Exp. ds. Bl., S. Paulo. (gr)

Kleine Wohnung
mit 1-2 Zimmer und Küche per sofort gesucht. Off. unt. „Wohnung“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 630

Köchin
auch für andere häusliche Arbeiten per sofort gesucht. Vorzusprechen Rua Direita 6-B, S. Paulo

Wegen baldiger Reise nach Europa
preiswert zu verkaufen:
Neues modernes Tafelservice, 66 Teile, passendes Tee- und Kaffeeservice, 62 Teile. Moderne Crystal-Gläser „St. Louis“, Crystal-Bowls mit Teiler und Löffel, sehr gutes, fast neues Piano, Gute Möbel etc. Rua do Carmo 43, sobr., S. Paulo. 669

Buchbindermeister
La Kraft erfahren in allen fachlichen Arbeiten und energisch, tüchtiger Hand- und Pressvorgänger, mit allen Maschinen vertraut, sucht Stellung in grossen Betrieben. Geht auch ins Innere Gefl. Off. unt. „La Kraft“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo 660

Bäckerei
Gesucht ein Brotverkäufer mit Fahrkarte in der Fadraria Suíça, Rua Cons. Ramalho 115, S. Paulo

Deutsch-Evangelische Gemeinde
Rio de Janeiro.
Der vorbereitende Unterricht für die auf den 3. August festgesetzte Konfirmation soll am Sonntag, den 9. ds. Mis. im Anschluss an den Gottesdienst seinen Anfang nehmen. Anmeldungen nimmt der Pfarrer entgegen, entweder in seiner Wohnung, Rua Barão de Itapopo 120, Chalet 2, oder in der Deutschen Schule, Rua do Senado 247, zwischen 12 und 3 Uhr mittags.
Hoeppfner, Pastor.

Behrend, Schmidt & Co. / Rio de Janeiro
Telegr.-Adr.: „Behrend Rio“ - Telefon 7 - Postfach 724
Behrend & Schmidt / Berlin

Elektrische Anlagen für Kraft- und Beleuchtungszwecke
Städtische Beleuchtungs-Anlagen Gas u. für Elektrizität. - Schiffs-Desinfektions-Anlagen
„Eisenbahnwagen-Beleuchtung aller Systeme“ (Elektrizität, Gas, Acetylen, Kohlen gas usw.)
Mineral-Schmieröl der Standart Oil Company of New York (Tompon & Bedford Dept.)
Eisenkonstruktionen aller Art, Treppen, Aufzüge und dergl.
Material für Eisenbahnen, Heer und Marine
Import u. Montage aller Arten Maschinen

C. Carlos J. Wehrs
No. 64 - Rua da Quitanda - No. 64
(Gegründet 1851)
Rio de Janeiro
Vollständiges Lager von Artikeln für
Bau und Reparaturen
von Pianos, Harmoniums etc. zu billigsten Preisen
Buchene Stimmblöcke
in grosser und guter Auswahl zu 12 bis 16\$000
Alleinverkauf der Pianos
Schiedmayer & Söhne, Stuttgart
und R. Görs & Kallmann, Berlin
Violinen und Zubehör, Musikalien
Harmoniums für Kinder und Spielsachen mit Musikwerken



Moderne Schönheitspflege

Institut de Massage (Beauté et Manicure)

Von Babette Stein, Rua Ces. Motta 63, S. Paulo

Natürliche Schönheitspflege, bestehend in Gesichtsl... bader mit Farbenbestrahlung...

CASA PAULO

Telefon No. 3063 Rua Sebastião Pereira 30 S. PAULO

Erstklassiges Haus zum Einkauf von Hausgeräten...

Grosse Auswahl in feinen Tafelgeräten der weltberühmten...

Permanentes bestsortiertes Lager von Phantasieartikeln...

Ganze Kücheneinrichtungen in allen Preislagen.

Aufträge nach auswärtig führt das Haus sehr gewissenhaft...

Direktor Import!! Billigste Preise!!

Paulo Harms. Rua Sebastião Pereira 30 (311)

Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung...

Rua Quintino Bocayuva No. 32

Grösste Prämien

20:700\$, 40:700\$, 50:300\$, 100:700\$, 200:700\$

Brasilianische Bank für Deutschland

Gegründet in Hamburg am 16. Dezember 1878 von der Direktion der Diskontogesellschaft Berlin...

Volleinbezahltes Aktienkapital Mk. 15.000.000.

Filialen:

Rio de Janeiro - São Paulo - Santos - Porto Alegre - Bahia

Korrespondenten an allen Plätzen des Innern

Die Bank zieht auf alle Länder Europas, die La Plata-Staaten, Nordamerika u. s. w.

Die Rio Filiale vergütet für Depoziten:

Table with 3 columns: Term (Auf 3 Monate fest, 6, 9-12, im Konto-Korrent), Rate (3% p. a., 4 1/2%, 5%, 4%, 5%), and other details.

THEODOR WILLE & Co.

Rio de Janeiro

Import Export Vertretungen

Vertreter der grössten Lokomotivfabrik Europas:

HENSCHEL & SOHN in Cassel

Die Werke beschäftigen über 5.000 Arbeiter u. liefern bereits für alle Länder über 11.500 Lokomotiven...

Die Werke befassen sich ferner mit Herstellung von Radsitzen für Lokomotiven jeder Art u. Grösse...

Auch für den Schiffs- u. Maschinenbau liefern die Werke alles Erforderliche.

Alleinige Importeure des anerkannten besten Cements, Marke „Saturn“

Lieferung von Materialien für Eisenbahnen, Schienen, Waggons...

Zahnarzt J. Sauvageot Assumpção

Largo do Theouiro 5, S. Paulo - Zimmer 3, Palaste - Baumberg - Telefon 2923

Klinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten

Dr. Henrique Lindenberg Spezialist

Mellin's

Vollständiger Ersatz für Muttermilch, verhält hunderttausend schwächlichen Kinder...

Food Farben aller Art

Cementfarben für Cementplatten, Cementziegel, Steinholz...

Ich werde 500 Dollar an die Leser der „Deutschen Zeitung“...

Ein Spezialist, aus Amerika, welcher die jetzt berühmte „Behandlung zu Hause“ erfunden hat...

Damit jedem Leser der „Deutschen Zeitung“... Leuten, welche an Rheumatisches, Nieren, Magen, Leber oder Eingeweidebeschwerden...

Kupon SP 16 Für die Freie Beweis-Behandlung

Dr. James W. Kidd, Fort Wayne, Indiana, U.S.A.

Bitte senden Sie mir genau wie versprochen die Behandlung...

Name

Postanstalt

Strasse

Alter

Wünschen Sie mein spezielles Buch für Männer?

Bezeichnen Sie die Krankheiten, an welchen Sie leiden...

- List of symptoms: Rheumatismus, Diarrhoe, Herdosen, Unerregt. Perioden, etc.

Andere Symptome wollen Sie bitte auf separaten Bogen schreiben.

Kaiser-Borax

Zum tägl. Gebrauch im Bad und Waschwasser. Kaiser-Borax ist das mildeste und geschätzte Versäuerungs...

Höhere Knaben- u. Mädchen-Schule

Frau Helene Stegner-Abfeld verbunden mit einem kleinen Internat für Mädchen...

Austro-Americana

Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest

Kaiser Franz Josef I.

(2te Reise) von 16.500 Tonnen und 19 Meilen Geschwindigkeit geht am 10. Febr. von Santos nach Rio, Las Palmas, Barcelona, Neapel u. Triest...

Sofia Hohenberg

geht am 19. Februar von Santos nach: Rio, Las Palmas, Valenot, Neapel und Triest.

Bombauer & Comp

Rua Visconde de Inhamua N. 84 - Rua Augusto Severo N. 7 RIO DE JANEIRO SANTOS

Casa Lemcke advertisement with address Rua 15 de Novembro 5 and phone number 288. Includes text 'Weisse und farbige KINDERKLEIDER in allen Grössen'.

Companhia Antarctica Paulista advertisement featuring a star logo and a list of products like Antartica-Pilsen, Antartica-München, etc.

Deutsch-Südamerikanische Bank A.-G. advertisement with capital of 20 million marks and branch in Rio de Janeiro.

Zahnschmerzen! advertisement for Mentholina Castiglione, describing its effectiveness for tooth pain.

HERM. STOLTZ & Co. advertisement with large logo and address Avenida Rio Branco 66-74, Rio de Janeiro. Includes details about agents and departments.

Buntes.

Die Frauen der Börse und beim Glücksspiel. In den letzten Jahren ist die Zahl der Frauen...

gel nimmt der Mann das Risiko auch voll auf sich, und wenn er Pech hat, trägt er sein Schicksal mit einer gewissen sportmännischen Ruhe...

Humoristisches.

Humoristisches aus dem deutschen Fliegerleben. Hellmuth Hirth erzählt in sei-

nen unlängst erschienenen Erinnerungen „äußerst humoristische Episoden aus seinem Fliegerleben. Viel Spaß haben ihm die ängstlichen Passagiere gemacht.“

Locken hatte, lösten sich die Haare, die nun wie Schlangen um ihr Haupt schlüngen, so daß ich mir vorkam, wie einer, der beauftragt war, eine der Frauen durch die Lüfte zu tragen...

im Feldwachdienst. Es werden die Fälle behandelt, in denen der Posten einzelne Personen passieren lassen oder zu Feldwache schicken muß...

M. FONTOURA & COMP.

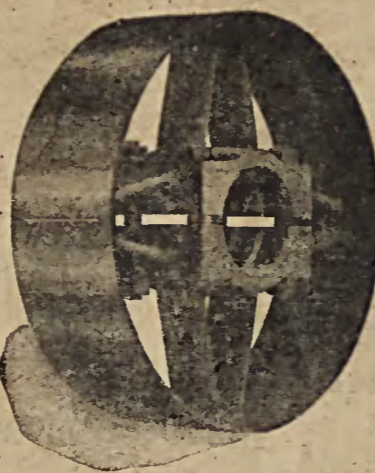
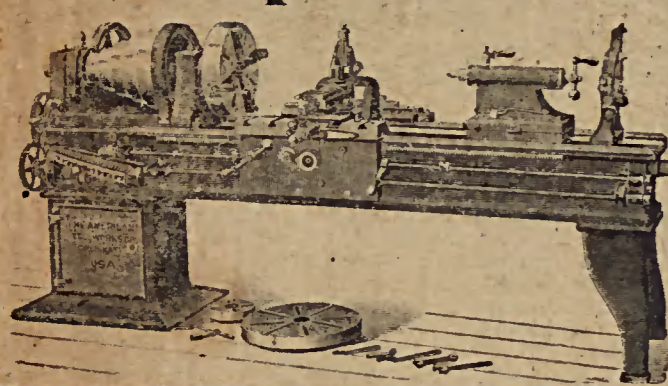
Caixa Postal No. 393

S. PAULO

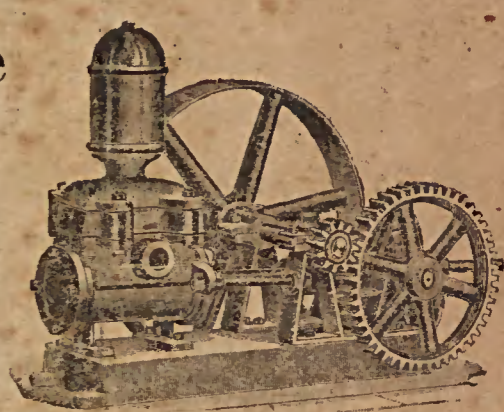
Fernsprecher No. 836

Komplette Maschinen für mechanische Werkstätten

Sägereien, Tischlereien, Ziegeleien und viele andere industrielle Zwecke



Pumpen, Motore, vollständige Transmissions-Anlagen Das grösste Treibriemen-Lager im Staate.



PORTLAND-ZEMENT



Marke Saturn

der Portland Zement-Fabrik Saturn in Brunsbüttelkoog - Deutschland.

Der beste aller bekannten Zemente

Die Analysen,

welche die höchsten Vorzüge dartun, wurden in den Laboratorien Europas, in den polytechnischen Schulen S. Paulo's und Rio de Janeiro's hergestellt...

Obige Marke wurde bereits an nachstehende Aemter geliefert, welche voll des höchsten Lobes waren:

- An das Kriegsministerium, Justizministerium u. Ministerium für innere Angelegenheiten, Verkehrsministerium, Marineministerium, die Zentralbahn, Comissão de Saneamento de Santos, Kraft- und Lichtunternehmung in Ribeirão Preto, Oeste de Minas-Eisenbahngesellschaft und viele andere Privat-Eisenbahngesellschaften

Importeure für Brasilien:

Theodor Wille & C.ia

Santos, Rua Santo Antonio 54 und 56 S. Paulo, Largo do Ouvidor 2 - Rio de Janeiro, Av. Rio Branco 79

Guardian Assurance Company Ltd. LONDON

Established since 1831. Capital, Pi. 2,000,000. Fonds, 6,460,000. Jährliche Rendite, 1,180,000.

E. Johnston & Comp., Ltd. Rua Frei Gaspar N. 12 (sob.) - SANTOS

Dr. Alexander T. Wysard Tokayer ff. prakt. Arzt, Geburtshelfer u. Operateur. Wohnung: Rua Pirapitinguy 18.

Casa Duchon

- Rua S. Bento 78 - S. Paulo - Telephone 429. Rotwein: Montferand 10800, Medos 114000, Bre Côtes 128000, Lormont 128000, Fronsac 128000, Saint Julien 148000, Saint Emilion 168000, Saint Estèphe 16800. Weisswein: Graves 128000, Barsac 158000.

Herren-Schneiderei

F. Nowak & Irmão. Reichhaltiges Musterlager in allerneuesten Stoffen für Anzüge, Ueberzieher u. Smoking.

Mappin & Webb

London, Paris, Rom, Biarritz, Lausanne, Johannesburg, Sheffield, Rio de Janeiro etc. etc. Fabrikanten des weltberühmten Silber „Princeza“.

DRENSTEIN & KOPPEL - ARTHUR KOPPEL, A.-G. BERLIN

Bahn-Anlagen für Industrie u. Landwirtschaft, Kippwagen, Schienen, Lokomotive etc. etc. Portland-Zement „Germania“ seit über 20 Jahren in São Paulo bestens bekannt.

Alle Arten von Baubedarfsartikeln Streckmetall u. Rundeisen für Zementbeton, in allen gangbaren Nummern Eternitplatten zur dauerhaftesten Dachbekleidung.

Thyssen & Co., Mülheim-Ruhr

Rohrmasten und Wasserleitungs-Rohre, nahtlos aus Stahl, in unübertroffener Qualität, unzerbrechlich.

Schmidt, Trost & C.

Santos S. Paulo Rio de Janeiro

Pension „Saxonia“ Berliner Bäckerei Casa Christoffel

N. 16-A, Rua 24 de Maio N. 16-A. August Tribst & Klüber. Rua Couto Magalhães 32, São Paulo.

Kasse mit Registrier-Apparat „National“

Die Kasse mit Registriert-Apparat „National“ erspart in einem Jahre mehr, als sie kostet. Unbedingt notwendig in jedem Geschäfte.

General-Agenten: Casa Pratt - Rua Quitanda No. 88, Rio de Janeiro. Rua Direita No. 19, S. Paulo.



Kapital . . Pfd. Sterl. 2,641,250. Reservefonds „ „ 2,461,072. Pfd. Sterl. 5,102,322.

Das beste aller Mineralwasser

ist das natürliche Mineralwasser von „ITAIMBE“. Für Tisch und zur Heilung von Magen-, Blasen- und Leberleiden. Zu haben in allen Hotels, Cafés, Bars, Restaurants, Konditoreien u. Geschäftshäusern.



Deutsche Schneiderei von Kirchnübel & Reinhardt

Advertisement for GUDERIN medicine, featuring an illustration of a woman and a child.

Pension und Restaurant von W. Lustig

Advertisement for a pension and restaurant, mentioning 'Preis der Monatspension Rs. 60\$000'.

Advertisement for Pertussin cough medicine, including an illustration of the product bottle.

Advertisement for Massage-Institut by Wilhelm Gronau, listing various treatments.

Advertisement for M. Preuss & Co. mechanical and wood shop.

Advertisement for Chapelaria allemã, a hat shop in São Paulo.

Advertisement for Chapelaria Allemã, featuring an illustration of a hat and text about quality.

Advertisement for Garage Taxi-Benz, including details about services and prices.

Advertisement for Bar and Restaurant Guanabara, located at Travessa do Grande Hotel 10-B.

Advertisement for Pensão Allemã, a boarding house with details on room rates.

Advertisement for Gerätschaften und Werkzeuge, listing various tools and machinery.

Advertisement for Allgemeine Elektrizitäts Gesellschaft (AEG) in Berlin.

Advertisement for Hotel-Restaurant 'Rio Branco' in Rio de Janeiro.

Advertisement for Pianos by Blüthner, highlighting their quality and German origin.

Advertisement for Bar Majestic, featuring 'Für die heisse Jahreszeit!' and 'Komplette Bar'.

Advertisement for Institut für das wissenschaftliche Naturheilverfahren, listing various medical treatments.

Advertisement for transport services, including 'Transport von Waren' and 'Möbeltransport'.

Advertisement for 'Keine Wunden mehr!' (No more wounds!) featuring 'Unguent de LÉTOILE'.

Advertisement for Empresa de Aguas Gaseosas, listing various soft drinks.

Advertisement for Officina Electrotherapica, offering electrotherapy treatments.

Left column of the 'Vermischte Nachrichten' section, containing various news items.

Middle column of the 'Vermischte Nachrichten' section, continuing the news.

Right column of the 'Vermischte Nachrichten' section, containing news and reports.

Humoristisches section containing humorous anecdotes and jokes.

